

Das alte Rom blüht wieder auf



"Gib Gas": Wagenrennen fast wie im antiken Rom GB-Foto: Bäuerle

An einen normalen Tagesablauf oder Unterricht war in der vergangenen Woche in der Vogt-Heß-Schule nicht zu denken. Überall wurde gewerkelt, gebastelt, gekocht und gebaut: Auf dem Schulgelände entstand das alte Rom neu.

Ein Klassenzimmer wurde zur Gladiatorenarena und überall hingen Plakate, dass sich hier der Circus Maximus, das Forum Romanum, eine Villa oder ein anderes bekanntes römisches Gebäude befindet. "Wir haben so manches ausprobiert und meistens hat es sogar geschmeckt", erzählt die zwölfjährige Mira Schilling mit einem Grinsen im Gesicht. Ihre Gruppe kocht alte römische Rezepte nach, Jungs haben sich da nicht dazugetraut. Die haben sich lieber mit männlicheren Dingen wie Streitwagen oder Gladiatorenkämpfen auseinandergesetzt.

Neben dem römischen Essen, den Streitwagen und den Gladiatorenkämpfen gibt es eine Stadtführung durch das alte Rom. Mit der Kleidung und dem Ablauf eines Triumphzuges haben sich ebenfalls einige Schüler befasst. So mancher ist in eine Tunika gehüllt. Auch ein Caesar ist anwesend. Antonino Biondo, er hat Geburtstag und wird 13 Jahre alt, wird gekrönt: So findet der Römische Tag der Schüler im Zeichen des Caesars Antonino statt. Beim Triumphzug zum Circus Vogt-Hessum, so heißt der Schulhof, versammelt sich das Volk. Einige Schüler treten in selbst gebauten Streitwagen im Circus gegeneinander an. Gladiatoren stürzen sich ins Gefecht, während Stadtführungen das Alte Rom erläutern. Nach einem erneuten Wagenrennen führt der Triumphzug Römer und Gäste wieder in die Aula zurück. Dort bedankt sich Caesar Antonino nochmals bei allen, dass sie ihm ein solches Spektakel zu seinem Geburtstag bereitet haben.

Auf das Thema eingestimmt wurden die Schüler schon vor den Ferien. In Mathe haben sie die römischen Zahlen behandelt und im Deutschunterricht das Buch "Lucius, Sklave Roms" gelesen.

"Das war viel besser als normaler Unterricht" oder "Es hat richtig Spaß gemacht", ist von allen Schülern zu hören. Die beiden zwölfjährigen Lars Langenberger und Niklas Gall sind sich in einem weiteren Punkt einig: "So eine Projektwoche kann es ruhig öfters geben."

Verena Bayer, Gäubote vom Samstag, 12.6.2010